

AKTUELLES



Am 18. Mai 2011 besuchte der EKD-Ratsvorsitzende **Präsés Nikolaus Schneider** die FEST und informierte sich über die Arbeit des Instituts.

PERSONALIA

Seit Anfang Mai leitet **PD Dr. Magnus Schlette** als Nachfolger von Prof. Dr. Gerald Hartung den Arbeitsbereich

Theologie und Naturwissenschaft. Schlette studierte Philosophie und Soziologie an der FU Berlin, in Kiel und Frankfurt/M. Von 2005 bis 2011 war er Kollegiat am Max-Weber-Kolleg in Erfurt, dann dort wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Kollegforschergruppe „Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive“. Seine Forschungsgebiete sind Ideengeschichte und Theorie religiöser Individualisierung in der westlichen Moderne, Fragestellungen des Pragmatismus, der Anthropologie, Religions- und Wahrnehmungsphilosophie.



Ab September 2011 wird **Kristin Bleyder** ein einjähriges Stipendium aus Mitteln der FEST zur Erstellung ihrer Magisterarbeit im Bereich Politische

Wissenschaft Südasiens mit regionalem Fokus auf Bangladesch erhalten. **Kristin Bleyder** studiert Politische Wissenschaft Südasiens, Philosophie und Öffentliches Recht an der Universität Heidelberg.

Seit April 2011 arbeitet Dipl.-Volksw. **Benjamin Held** im Arbeitsbereich



„Frieden und Nachhaltige Entwicklung“ zu den Themen Nachhaltigkeit, Wohlfahrtsmessung und Klimaschutz. Er hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg studiert und sein Studium 2011 mit einer Diplomarbeit über den Ressourcenverbrauch in Deutschland abgeschlossen. Während seines Studiums war er bereits seit November 2009 als wissenschaftliche Hilfskraft an der FEST tätig.

Arbeitsbereich Frieden und Nachhaltige Entwicklung

Kirchen zu Klima- und Umweltschutz

Der Arbeitsbereich Frieden und Nachhaltige Entwicklung hat in den letzten Jahren eine Reihe von Klima- und Umweltschutzprojekten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Landeskirchen durchgeführt: (1) Das FEST-Projektbüro Klimaschutz unterstützte maßgeblich die Antragstellung von Landeskirchen, Kirchenbezirken und kirchlichen Einrichtungen im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Insgesamt wurden in den letzten drei Jahren vom Bundesumweltministerium rund 40 Anträge aus dreizehn Landeskirchen mit einer Gesamt-Fördersumme von knapp zwei Millionen Euro bewilligt.

(2) Die FEST begleitete intensiv kirchliche Verwaltungen (u.a. Landeskirchenamt Kassel, Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart), diakonische Einrichtungen (z.B. Johannesstift Berlin, Diasporahaus Rangendingen) und Großveranstaltungen (z.B. Deutscher Evangelischer Kirchentag Dresden [DEKT], Gospelkirchentag in Karlsruhe und Dortmund) bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen.

(3) Das Projekt „Kirchen für Klimaschutz in Europa“ mit sechs so genannten „Twinning-Partnerschaften“ wurde von der FEST koordiniert. Hier werden gelungene Klimaschutzprojekte auf andere kirchliche Partner europaweit (etwa Norwegen, Schweden, Polen,

Rumänien, Frankreich und Großbritannien) übertragen.

(4) Die FEST führte Projekte zur Erstellung von Klimaschutz(teil)konzepten in der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Evangelischen Kirche der Pfalz und für den Kirchenkreis Altholstein durch.

(5) Die Gründung des Klimafonds „Klimakollekte“ fand zusammen mit Brot für die Welt, der Evangelischen Kirche in Deutschland, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und dem Nordelbischen Missionswerk statt; Misereor beabsichtigt, der Klimakollekte beizutreten.

(6) Der „Klimabericht der EKD“ für die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland im Herbst 2011 wird von der FEST maßgeblich mit vorbereitet.

Mit diesen vielfältigen Projekten ist es dem Arbeitsbereich Frieden und Nachhaltige Entwicklung in den zurückliegenden Jahren gelungen, den Landeskirchen und kirchlichen Einrichtungen zu den Themen Klimaschutz, Umwelt und Nachhaltigkeit ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung zu stellen, das von der Beratung über die wissenschaftliche Evaluation bis hin zur Beteiligung anderer gesellschaftlicher Gruppen an kirchlichen Klimaschutzprojekten reicht. Für Anfragen in diesem Bereich ist die FEST im Rahmen ihrer Kapazitäten stets offen.

Dr. Volker Teichert, Prof. Dr. Hans Diefenbacher

Arbeitsbereich Religion, Recht und Kultur

Arbeitsgruppe "Diakonische Kultur"

In einer säkularen Gesellschaft ist es nicht selbstverständlich, dass professionelle soziale Dienstleistungen auch im Raum der Kirchen organisiert werden. Was macht das „Diakonische“ etwa in einem Krankenhaus der Diakonie aus, und wie verhält sich dieses zur medizinischen und ökonomischen Logik des Krankenhausbetriebs? Hier ist in jüngster Zeit der Programmbegriff der „diakonischen Kultur“ herangezogen worden, um integrierende Sinnhorizonte karitativen Handelns zu bezeichnen. Eine neue Arbeitsgruppe im Arbeitsbereich „Religion, Recht und Kultur“ wird diesen Programmbegriff auf seine wissenschaftliche Belastbarkeit prüfen. Lässt sich die Präsenz des Religiösen im Bereich des organisierten Helfens mit dem – theoretisch voraussetzungsreichen und problematischen – Begriff der Kultur beschreiben? Können historische Entwicklungslinien gezeichnet werden und lassen sich Möglichkeiten und Grenzen einer „Pflege diakonischer Kultur“ sichtbar machen? Zu diesen Fragen wird das Gespräch zwischen Kulturwissenschaften, Ökonomie, Sozialwissenschaften, Theologie und anderen Disziplinen aufgenommen – anschließend an frühere Arbeiten der FEST, aber im Rahmen der neuen kulturtheoretischen Ausrichtung des Arbeitsbereichs.

Dr. Thorsten Moos